

Eine stille Goldrevolution: Der neue Goldpreisausbruch (Teil 1/2)

21.10.2024 | [Ronan Manly](#)

Einer der herausragenden Trends an den Finanzmärkten in diesem Jahr war der rasche Anstieg des internationalen Goldpreises auf immer neue Allzeithochs über 2.680 US-Dollar. Im bisherigen Jahresverlauf ist der USD-Kassakurs für Gold um 30% gestiegen und liegt zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bei 2.681 USD, wobei der größte Teil dieses Anstiegs in den siebenmonatigen Monaten seit Anfang März zu verzeichnen war, nachdem der Preis aus einer Handelsspanne knapp über 2.000 USD ausgebrochen war.

Selbst wenn die bisherige Jahresperformance beibehalten wird und der Preis dort bleibt, wo er jetzt ist, würde dies bedeuten, dass das Jahr 2024 die beste Jahresrendite des Goldpreises seit 2007 (als der Goldpreis um 30,9% anstieg) verzeichnen und das zweitbeste Jahr seit der Jahrtausendwende sein wird. Auch der Goldpreis in US-Dollar ist seit dem 6. Oktober 2023, als er sich um die Marke von 1.815 Dollar bewegte, um erstaunliche 47,7% gestiegen. Was für einen Unterschied ein Jahr macht!



Quelle: [BullionStar Charts](#)

Der Goldpreis ist nicht nur in US-Dollar auf ein Allzeithoch gestiegen, sondern auch in allen wichtigen Fiatwährungen, darunter Euro, britisches Pfund, japanischer Yen, chinesischer Yuan, Schweizer Franken, australischer Dollar, Singapur-Dollar, Hongkong-Dollar und kanadischer Dollar. Die Geschwindigkeit des Goldpreisanstiegs seit März 2024 ist ebenfalls erstaunlich. Der Preisanstieg ist auf eine Kombination von Faktoren zurückzuführen, die die Anleger dazu veranlasst haben, Gold als sicheren Hafen, als Wertaufbewahrungsmittel und als Inflationsschutz zu suchen:

• Geopolitische Unsicherheit und Konflikte (insbesondere durch die Konflikte in der Ukraine/Russland und im Nahen Osten)

• Ein geldpolitischer Wechsel der Federal Reserve und anderer Zentralbanken von einer Zinsstraffung zu einem Zinssenkungszyklus

• Erhöhte Inflationserwartungen und Angst vor einer Abwertung der Währung

• Bedenken hinsichtlich einer erneuten quantitativen Lockerung, einer Beschleunigung des Geldmengenwachstums und einer ständig wachsenden US-Staatsverschuldung

Darüber hinaus hat der Goldpreis aufgrund der Erwartung höherer Goldpreise und der daraus resultierenden Dynamik spekulative Handelsaktivitäten an den Terminbörsen in China (Shanghai Futures Exchange - SHFE) und an der COMEX erlebt. Auch das Thema der Entdollarisierung wird für die Wahrnehmung des Goldes durch die Anleger immer wichtiger. Dies ist auf Spekulationen über die Rolle des Goldes in einem künftigen BRICS-Währungssystem sowie auf die kontinuierlichen Bemühungen der Zentralbanken zurückzuführen, den Goldanteil ihrer Währungsreserven zu erhöhen, da physisches Gold in ihren eigenen Tresoren kein Gegenparteirisiko oder Sanktionsrisiko birgt.

Immer mehr Teilnehmer an den globalen Finanzmärkten versuchen daher, sich am Goldpreis zu orientieren, um von den Eigenschaften des Goldes als sicherer Hafen und Wertaufbewahrungsmittel zu profitieren, sowie als eine Form der finanziellen Absicherung und des Vermögenserhalts. Eine

Bewegung unter dem Radar

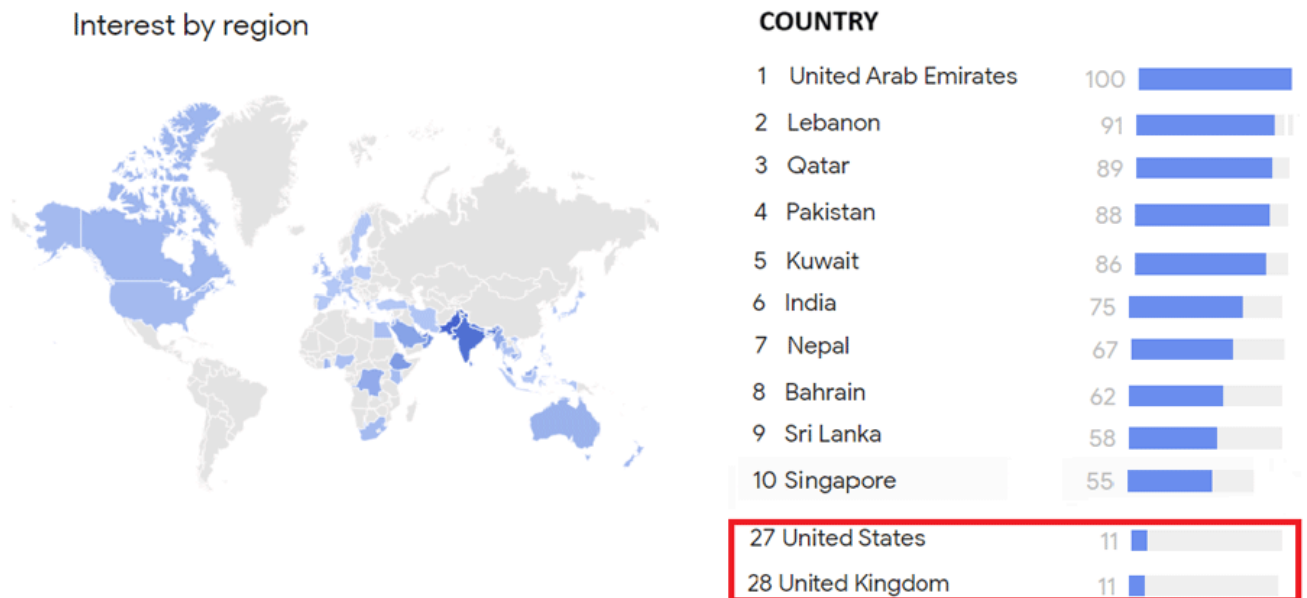
Allerdings handelt es sich bei diesem Goldbullenmarkt in gewisser Weise immer noch um eine verdeckte Rally, die wohl noch nicht die allgemeine Aufmerksamkeit der Anleger gefunden hat. Interessanterweise ist der Suchbegriff "Goldpreis" in Google Trends seit seinem Höchststand von "100" in der letzten Juliwoche weltweit zurückgegangen und liegt nun bei "69", was sogar unter einem zweiten Höchststand liegt, der Mitte April 2024 verzeichnet wurde (mit einem Wert von "82"). In Bezug auf die Suchhäufigkeit liegt der "Goldpreis" als Suchbegriff jetzt sogar unter dem Niveau von Anfang Dezember 2023 (als er einen Wert von "71" hatte).



Quelle: [Google Trends](https://trends.google.com/trends/keywordsearch?q=Goldpreis&geo=Worldwide&hl=de)

Auf Länderbasis sind die Länder mit dem höchsten Suchinteresse am "Goldpreis" wenig überraschend Länder im Nahen Osten und in Südasien / Südostasien, wie die Vereinigten Arabischen Emirate (mit einem perfekten Ergebnis von "100"), Libanon (mit einem Ergebnis von "91"), Katar ("89"), Kuwait ("86") und Indien ("75"). Diese sehr hohen Werte sind darauf zurückzuführen, dass es sich bei diesen Ländern entweder um Drehscheiben des Goldhandels handelt und/oder um Länder, die traditionell ein großes Interesse an Gold haben, sowie auf einen geopolitischen Risikoaufschlag aufgrund der Konflikte im Nahen Osten.

Bemerkenswert ist, dass das Interesse an dem Suchbegriff "Goldpreis" in den USA und im Vereinigten Königreich nach wie vor gering ist und jeweils nur einen Wert von "11" erreicht. Dies ist ein nützlicher Indikator, der zeigt, dass das Interesse an Gold in diesen westlichen Ländern immer noch nicht wie ein Rausch ist und von der allgemeinen Anlegergemeinschaft nicht aufgegriffen wurde.



Quelle: [Google Trends](#)

Rascher Goldpreisanstieg

Seit dem Jahr 2000 gab es nur eine Handvoll Fälle, in denen der Goldpreis in einem so kurzen Zeitraum so schnell gestiegen ist, und der Zeitraum von März bis Oktober 2024 ist einer davon.

Zu den anderen Zeiträumen gehörten September 2007 bis März 2008 (die globale Finanzkrise, als große Finanzinstitute zusammenbrachen), August 2010 bis März 2011 (beschleunigte quantitative Lockerung weltweit), Februar bis August 2011 (europäische Schuldenkrise und Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA), Juni 2019 bis Februar 2020 (Handelskrieg zwischen China und den USA und Beginn der US-Zinssenkungen) und März bis August 2020 (COVID-Lockdowns und globale Konjunkturmaßnahmen).



Quelle: [BullionStar Charts](#)

Doch während in vielen dieser Zeiträume der steigende Goldpreis eine Reaktion auf ein bestimmtes, zeitlich begrenztes wirtschaftliches Ereignis darstellte, ist der Goldpreis-Bullenmarkt des Jahres 2024 anders, denn er basiert auf einer breiten Palette von Triebkräften und Bedenken, die zeitlich nicht begrenzt sind. Aus diesem Grund könnte die aktuelle Goldpreisrally von Dauer sein.

Allzeithochs in allen wichtigen Währungen

Ein weiteres wichtiges Merkmal der Goldpreisrally von 2024 ist, dass der Goldpreis in allen wichtigen Fiatwährungen beständig neue Allzeithochs erreicht hat. Unabhängig davon, welche wichtige Fiatwährung Sie wählen, hat der Goldpreis in dieser Währung neue Allzeithöchststände erreicht, was unterstreicht, dass dieser Goldpreisbullenmarkt nicht auf der Schwäche des US-Dollars beruht.

In Euro gerechnet hat der Goldpreis beispielsweise in dieser Woche ein Allzeithoch von über 2.455 Euro je Unze erreicht und ist seit Ende Februar um mehr als 575 Euro gestiegen - eine Tatsache, die weder der Europäischen Zentralbank (EZB) noch den Millionen von Käufern von physischem Gold in ganz Deutschland und der übrigen Eurozone entgangen sein dürfte.



Quelle: [BullionStar Charts](#)

Der Goldpreis in Singapur-Dollar ist seit Ende Februar um fast 750 SGD gestiegen und hat in dieser Woche ein neues Allzeithoch von über 3.500 SGD erreicht - eine Entwicklung, die von BullionStars umfangreichem Kundenstamm in Singapur und Südostasien begrüßt wird.



Quelle: [BullionStar Charts](#)

Ein Blick auf den US-Dollar-Index (DXY) macht deutlich, dass all diese kontinuierlichen neuen Allzeithochs des Goldpreises in mehreren wichtigen Fiatwährungen im Jahr 2024 nicht auf die Schwäche des US-Dollar zurückzuführen sind, denn während eines Teils des Bullenmarktes im Jahr 2024 ist der Goldpreis in US-Dollar gestiegen, während der US-Dollar stärker wurde, z. B. im März und April sowie in den ersten beiden Oktoberwochen.

U.S. Dollar Index (\$DXY)**103.02 +0.11 (+0.11%)** 01:29 ET [ICE/US]

INTERACTIVE CHART for Mon, Oct 14th, 2024

Quelle: www.barchart.com

Der US-Dollar-Index (DXY) misst den Wert des US-Dollar im Verhältnis zu einem gewichteten Korb aus Euro, japanischem Yen, britischem Pfund, kanadischem Dollar, schwedischer Krone und Schweizer Franken. Der DXY steigt, wenn der US-Dollar gegenüber den Komponentenwährungen stärker wird und umgekehrt.

US-Zinssenkungen und globale Zinssenkungen

Die jüngste Umstellung der offiziellen Zinspolitik der USA und anderer wichtiger Zentralbanken auf Zinssenkungszyklen hat sich ebenfalls erheblich auf die jüngste Stärke des Goldpreises ausgewirkt. Die einflussreichste Änderung in der Zinspolitik kam aus den USA, wo der FOMC der US-Notenbank am 18. September den US-Leitzins um beträchtliche 0,5% auf eine Spanne von 4,75% bis 5,00% senkte und dies mit einer Eindämmung der Inflation begründete, während er gleichzeitig einräumte, dass die Arbeitslosenquote in den USA zu hoch sei.

Dies war die erste Zinssenkung der US-Notenbank seit über 4 Jahren (seit März 2020) und ist daher von großer Bedeutung. Es war eine stärkere Senkung, als der Markt erwartet hatte. So rechnete der Markt eine Woche vor der FOMC-Ankündigung (auf der Grundlage des CME FedWatch-Tools) mit einer 73%igen Wahrscheinlichkeit einer Senkung um 25 Basispunkte gegenüber einer 27%igen Wahrscheinlichkeit einer Senkung um 50 Basispunkte.

Die 19 Mitglieder des FOMC signalisierten mit ihren Dotplot-Prognosen auch, dass es bis Ende 2024 eine weitere Senkung der US-Leitzinsen um 0,5% geben wird, die auf einer oder beiden der verbleibenden FOMC-Sitzungen dieses Jahres am 6. und 7. November sowie am 17. und 18. Dezember angekündigt werden kann. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts zeigte das CME FedWatch-Tool (das die Preise von 30-Tage-Futureskontrakten verwendet) an, dass für die FOMC-Sitzung im November eine Wahrscheinlichkeit von 84% für eine Zinssenkung um 0,25% und eine Wahrscheinlichkeit von 16% für keine Senkung besteht (wobei eine weitere Zinssenkung implizit auf Dezember verschoben wird).

Die Finanzmärkte glauben daher nun eher, dass die im September begonnenen Zinssenkungen den Beginn eines US-Zinssenkungszyklus darstellen. Das wiederum ist gut für den Goldpreis und erklärt einen Teil des jüngsten Goldpreisanstiegs. Auch in anderen wichtigen Wirtschaftsräumen haben Zinssenkungszyklen begonnen: Die Europäische Zentralbank (EZB) begann im Juni einen neuen Zinssenkungszyklus (mit der

Begründung, die Inflation sei unter Kontrolle) und senkte den Einlagensatz der EZB von 4% auf 3,75%. Im September folgte eine weitere Senkung um 0,25%, wodurch der Einlagensatz auf 3,5% sank. Eine dritte Zinssenkung durch die EZB wird im Laufe dieser Woche erwartet.

Im Vereinigten Königreich hat die Bank of England im August zum ersten Mal seit März 2020 ihren Leitzins von 5,25% auf 5% gesenkt, und der Gouverneur der Bank of England, Andrew Bailey, sagt nun, dass die Zinssenkungen im Vereinigten Königreich aggressiver ausfallen sollten. Auch dies bedeutet, dass das Vereinigte Königreich in einen Zinssenkungszyklus eintreten wird, was alles positiv für Gold ist.

In China sind die Behörden ebenfalls damit beschäftigt, die Zinssätze zu senken und die Wirtschaft mit Liquidität zu überschwemmen, um die kränkelnde chinesische Wirtschaft anzukurbeln. Ende September kündigte die chinesische Zentralbank eine Reihe von Zinssenkungen und Liquiditätsmaßnahmen für die Banken an, und erst kürzlich kündigte die chinesische Regierung in der vergangenen Woche massive fiskalische Stimulierungsmaßnahmen in Höhe von über 300 Mrd. USD an, um den ins Stocken geratenen Immobilien- und Verbrauchersektor Chinas anzukurbeln.

Da die wichtigsten Zentralbanken der Welt nun mit Zinssenkungen und Konjunkturprogrammen beginnen, sehen die Märkte dies als positiv für Gold an, da sie der Ansicht sind, dass niedrigere Zinssätze die Opportunitätskosten für den Besitz von "unverzinslichem" Gold verringern. Es gibt jedoch noch eine wichtigere Komponente, und zwar die Inflationserwartungen. Die Zentralbanken behaupten zwar, dass sie jetzt die Zinsen senken, weil es ihnen gelungen ist, die Inflation zu senken, aber das scheint nur ein Vorwand zu sein, um die Tatsache zu verschleiern, dass sie die Zinsen in erster Linie wegen der zunehmenden Besorgnis über das Risiko eines wirtschaftlichen Abschwungs und/oder einer Rezession senken.

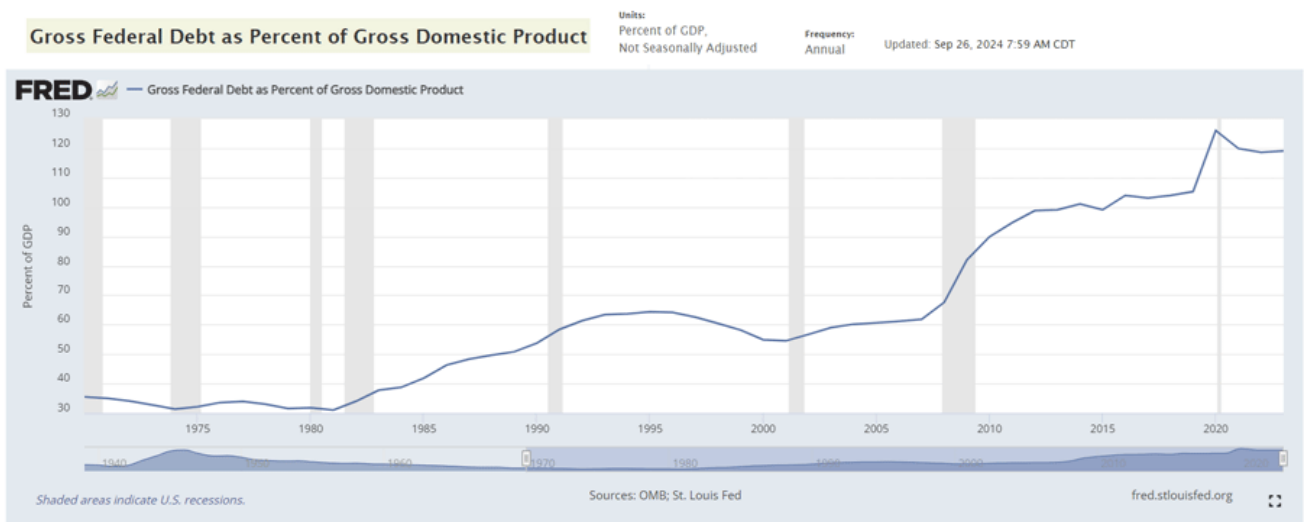
Die Zentralbanken bewegen sich also im Wesentlichen auf einem schmalen Grat zwischen der Ankurbelung des Wirtschaftswachstums und der Eindämmung der Inflation bei gleichzeitiger Vermeidung einer Stagflation (gleichzeitige wirtschaftliche Stagnation und Inflation). Da der Goldpreis jedoch weiter steigt und Gold als Absicherung gegen künftige Inflation dient, scheint ein Teil dieser Goldpreisstärke auf eine erneute künftige Inflation und höhere Inflationserwartungen hinzudeuten.

Verschuldung und Geldmengenwachstum

Der steigende Goldpreis spiegelt auch die unhaltbare und sich rapide verschlechternde Haushaltslage sowohl in den USA als auch auf globaler Ebene und die rasch wachsende Geldmenge wider, die allesamt auf eine anhaltende Entwertung der Fiatwährung hindeuten.

Die US-Staatsverschuldung (Bundesverschuldung) gerät immer mehr außer Kontrolle und hat inzwischen einen noch nie dagewesenen Wert von 35,7 Billionen US-Dollar erreicht, während das Verhältnis der US-Bundesverschuldung zum BIP inzwischen 124% beträgt. Das US-Bundeshaushaltsdefizit beläuft sich inzwischen auf schwindelerregende 2,2 Billionen Dollar. Und nun haben die Zinszahlungen für die US-Bundesschulden zum ersten Mal überhaupt mehr als 1 Billion US-Dollar im Jahr erreicht.

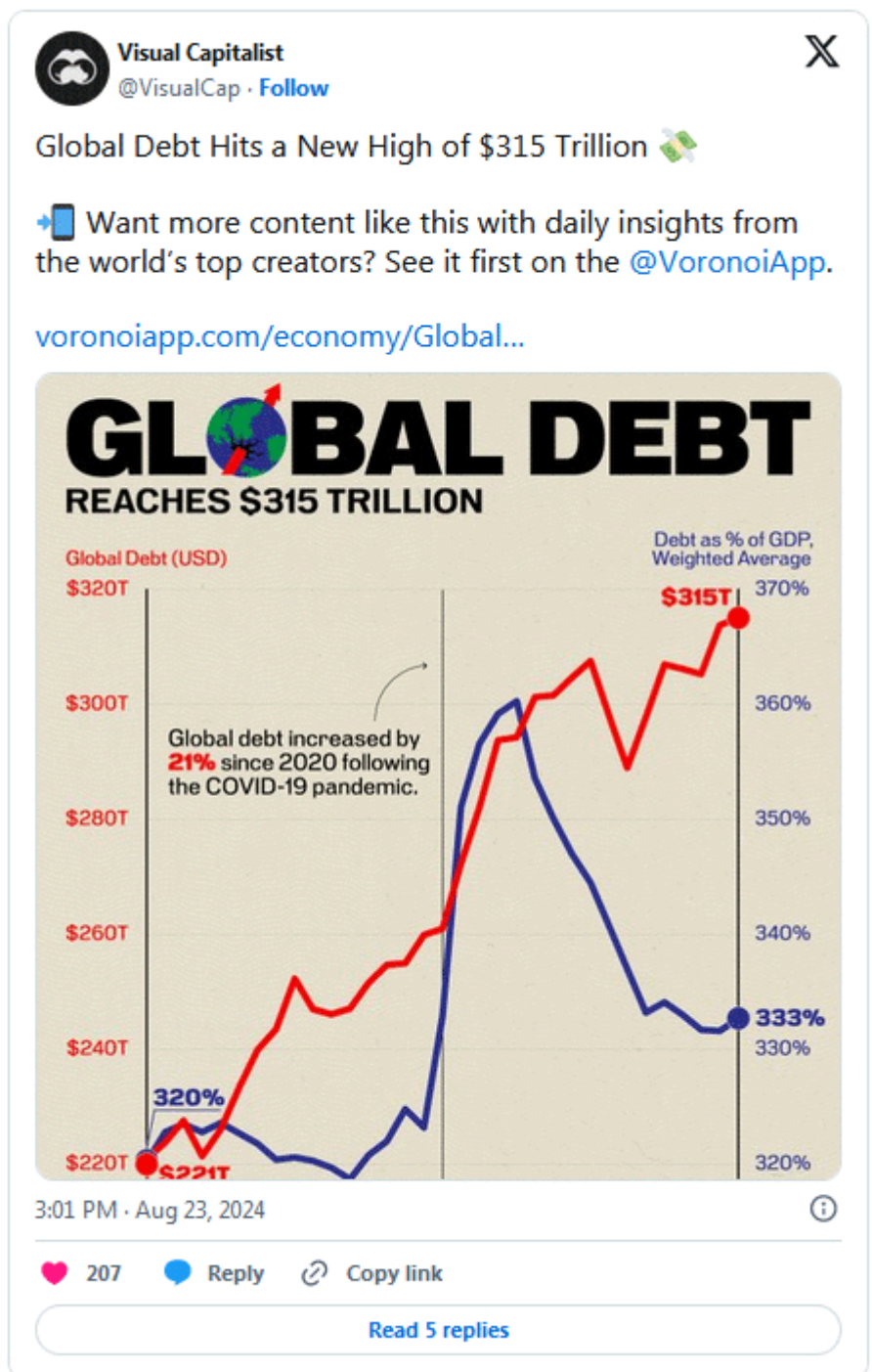
Diese enorme Staatsverschuldung wird irgendwann untragbar werden, und selbst jetzt hat sie keine Chance, durch Steuererhöhungen oder Ausgabenkürzungen reduziert zu werden, und ihr ständiges Wachstum erhöht das Risiko einer Zahlungsunfähigkeit der USA irgendwann in der Zukunft, es sei denn, die US-Regierung versucht, die Schulden durch die Schaffung von mehr Inflation wegzupumpen, ein Szenario, das wiederum sehr goldpositiv ist.



Quelle: St. Louis Fed

Auch die globale Verschuldung gibt zunehmend Anlass zur Sorge. Laut dem Global Debt Monitor des Institute of International Finance (IIF) erreicht die weltweite Gesamtverschuldung (Stand Mai 2024) den Rekordwert von 315 Billionen US-Dollar.

Und der Internationale Währungsfonds (IWF) hat soeben seinen Fiscal Monitor für Oktober 2024 veröffentlicht, in dem es heißt, dass die "globale Staatsverschuldung" (der Regierungen) im Jahr 2024 voraussichtlich 100 Billionen US-Dollar übersteigen wird. Neben den USA weisen auch andere große Volkswirtschaften extrem hohe Schulden im Verhältnis zum BIP auf, so z. B. Japan mit einer Staatsverschuldung im Verhältnis zum BIP von 302%, Italien (174%), Frankreich (130%), Spanien (136%) und das Vereinigte Königreich (110%).



Auch die globale Geldmenge nimmt aufgrund der "Geldschöpfung" der Zentralbanken aus dem Nichts rapide zu und liegt nun bei über 107 Billionen Dollar. Da Gold seine Kaufkraft behält, wird sich der Wert des oberirdischen Goldes langfristig anpassen, um diesen enormen Anstieg der Geldmenge in Fiatwährung widerzuspiegeln. Bei einer weltweiten Verschuldung von über 315 Billionen Dollar und einer weltweiten Geldmenge von 107 Billionen Dollar ist der Gesamtmarktwert des oberirdischen Goldes mit etwa 18,42 Billionen Dollar jedoch winzig im Vergleich.

Diese 18,42 Billionen Dollar basieren auf Daten des World Gold Council und werden berechnet als "oberirdische Gesamtbestände (Ende 2023)" von 212.600 Tonnen + "geschätzte Goldminenproduktion 2024" von 3600 Tonnen = 216.200 Tonnen * 32150,7 Feinunzen je Tonne * aktueller Goldpreis von 2650 Dollar je Feinunze = 18,42 Billionen Dollar.

Mit anderen Worten: Die weltweite Verschuldung ist 17-mal größer als der aktuelle Marktwert aller bekannten oberirdischen Goldvorräte, und die weltweite Geldmenge M3 ist 5,8-mal größer als der aktuelle Marktwert aller bekannten oberirdischen Goldvorräte. Damit sich der Gesamtwert des oberirdischen Goldes

dem Dollarwert dieses beispiellosen Schulden- und Geldmengenwachstums annähert, hat der Goldpreis also einen großen Nachholbedarf.

**Win Smart, CFA**
@WinfieldSmart · Follow

Global Money Supply hits all-time high of \$107 Trillion



1:16 PM · Oct 10, 2024

 22  Reply  Copy link

Read 2 replies

Lesen Sie weiter: [Teil 2](#) ...

© Ronan Manly
[BullionStar](#)

Dieser Artikel wurde am 16. Oktober 2024 auf www.bullionstar.com und zuvor auf RT.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/635047--Eine-stille-Goldrevolution--Der-neue-Goldpreisausbruch-Teil-1~2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).